

sagte einer derselben; wir wollen uns eben ein wenig laben und du mußt dich anschließen. Ehe wir aber Einen nehmen muß ich dir sagen, wie thöricht sich die alten Leute mit der Temperance-Gesellschaft haben vernarren lassen. Sie haben ihren Namen hingekraft und wir mußten es auch thun; aber wie du gleich sehen sollst, haben sie uns nicht so arg vor den Narren gehabt. Im nächsten Augenblick kreiste eine große grüne Bouteille und Jack nahm auch hier seinen Trank.

Dies, sagte des Capitans Freund, ist die Erklärung von Sir Robert Peel's Bemerkung. Ein Jeder hat jetzt seine eigene Bouteille—Alle trinken im Geheimen—während man früher den Nebenfaß öffentlich verbrauchte.

Der Capitän beendigte sein Gelächter und die Freunde leerten darauf eine Flasche Wein.

Der Senat von Massachusetts hat eine Bill passirt, die allen Eisenbahn-Directoren verbietet, in ihrem Passagier Transporte irgend einen Unterschied zwischen weißen und schwarzen Personen zu machen. Um den Senat zur Genehmigung dieser Bill zu bewegen, wurden ihm zahlreiche Bittschriften von weißen „Ladies“ zugesandt. Letztere scheinen eifersüchtig darüber, daß ihre schwarzen Schwägerinnen Ueberfluß an schwarzen Liebhabern haben während sie selbst den eifrigsten Weltanschauungen alter Jungfern anheimfallen. Noth bricht Eisen, und die Massachusetts-Gesetzgebung wird von diesen Jungfern aus allen Theilen des Staats bombardirt, das Verbot der Verehelichung zwischen Schwarzen und Weißen aufzuheben. Die Gesetzgebung sollte galant genug sein, den süßen Schönen diese letzte Zuflucht ihrer Männerhoffnung nicht abzuschneiden, denn jedenfalls ist ein schwarzer Mann besser, als gar keiner, und die Nase gewöhnt sich an allerlei Gerüche.

Der Gouvernör von Illinois hat der Gesetzgebung seines Staats eine Votenschaft übersandt, worin er sie ersucht, unverzüglich an Herbeischaffung von Mitteln zu denken, um ihren eigenen Gehalt und die Regierungsausgaben zu decken. Er sagt, daß der Regierung nichts als Auditorialschuldscheine zu Gebote ständen, um Zahlungen zu machen, und da diese Scheine in sehr schlechtem Credit stehen, müßte er gewöhnlich den doppelten Betrag für Specie geben. Das executive Departement sieht sich oft in drückender Verlegenheit, selbst nur das in Silber zu bezahlende Postgeld aufzutreiben.—Armseliges Bild!

Der Harrisburg Reporter macht die folgende Frage: „Wo kommt alles baare Geld hin, welches von den County-Schatzmeistern als Taxen eingenommen wird, da bekanntlich dieselben nur Ericscips in die Staats-Schatzkammer zahlen?“ Sehen wahrscheinlich diese Herren das baare Geld in Eriensorten um und stecken den Profit in ihre Tasche. Daß der Staats-Schatzmeister gleichfalls seine Finger mit in der Sache haben muß, geht aus dem Umfange hervor, daß derselbe auf alle Anweisungen, die er ausstellt, die Worte „Ericscips“ bemerkt. Einen redlichen Beamten in den Ver. Staaten zu finden, gehört zu den eben so großen Seltenheiten, wie die weißen Elephanten in Indien, deshalb man auch einen solchen gefundenen Mann ja sorgfältig aufbewahren sollte, um wenigstens das Geschlecht nicht aussterben zu lassen.

Unter andern haben die Milleriten ein Pamphlet mit der Ueberschrift: „Seid Ihr bereit?“ herausgegeben. Darin kommt folgende erhebende Standrede an die Sünder dieser Welt vor: „Seid Ihr bereit für die furchtbaren Dünge welche Gott nächstens eintreten lassen wird? Führt Ihr, daß Ihr bereit seid, Christus in den Wolken erscheinen—die Himmel gleich einer Pergamentrolle zusammenschrumpfen und mit großem Getöse entziehen—die Elemente schmelzen—die Erde und deren Hügel übergehen—den Staub der Erde in Bimstein, die Ströme in Pech und das Land in brennendes Del verwandeln—die Menschen gleich brennendem Kalk verkümmern, wie Dornen abgeschnitten und im Feuer untergehen zu sehen!“

Mein Gott! Haben die armen Menschen nicht schon Sorgen und Kummer genug um sie noch mit so schauerlichen Dingen zu quälende? Wenn die Welt nächsten April unterginge, wer sollte denn dann alle die gemachten Schulden bezahlen?

Die Weiminen in der Nähe von Galena, Illinois, sollen trotz dem niedrigen Preise des Eisens 1 Million Thaler im letzten Jahre eingebracht haben.

### Der Liberale Beobachter



Reading, den 21. Februar. 1843.

Die Staats-Convention der Freunde von Henry Clay, wird morgen in Harrisburg statt finden.

Morgen, den 22 fällt der Geburtstag des unvergesslichen Washington. Die Militär Compagnien von dieser Stadt, werden alle zur Feier des Tages paradien.

Anstellung durch den Gouvernör, mit Genehmigung des Senats:

John Stauffer, Esq., zum Gehülfrichter für Berks County, an die Stelle von William Adams, Esq., dessen Dienstzeit zu Ende ist.

Candidaten für Gouvernör und Präsident.—Der Pittsburg „Courier“ hat die Namen von John Tyler, für Präsident, und Francis A. Shunk, für Gouvernör, in 1844, an die Spitze seiner Spalten gesetzt. Eine englische Lokofoko Zeitung hat die Namen von General Cass, für Präsident, und S. A. Mühlenberg, für Gouvernör. Andere Lokofoko Blätter in Pennsylvania haben Buchanan, für Präsident, und Zeitungen im Westen und Süden haben Van Buren, Calhoun, Woodbury und Andere, für Präsident in 1844, an den Spitzen ihrer Spalten. Wir sind, wie schon früher gesagt, noch gar nicht willens jetzt schon unsere Meinung über diesen Punkt zu erklären, indem wir noch zu weit von der Wahl entfernt sind. Wir finden überhaupt noch wenig demokratische Whig-Blätter, welche Candidaten für Präsident und Gouvernör an ihren Haupttern führen.

### Das Bankrottgesetz.

Die folgende Tabelle ist von dem Berichte des Hrn. Verrien, von der Committee des Ver. Staaten Senats, an welche die Bill vom Hause, für die Aufhebung des Bankrottgesetzes, übergeben war.

Anzahl und Klassifizierung der Bittschriften, das Bankrottgesetz betreffend, welche während der letzten und gegenwärtigen Sitzung des Congresses eingebracht sind:

Während der letzten Sitzung:  
Die Zahl der Bittsteller für den Widerruf des Bankrottgesetzes war 2,133  
Die Zahl gegen den Widerruf 42,169  
Die Zahl derer, welche eine Veränderung desselben verlangten 1,206  
Die Zahl für eine Veränderung oder Widerruf 4,343  
Die Zahl für einen Aufschub 447

N. B. Die genannten Gesuche der Bittsteller sind hier so angegeben wie sie in den Bittschriften waren.

Beschlüsse passirt in den Gesetzgebungen der Staaten Connecticut, Maine u. Mississippi, für den Widerruf.  
Die Gesetzgebung von Delaware passirte Beschlüsse gegen den Widerruf.  
Die von Illinois für eine Veränderung oder Widerruf.

Der Senat von Rhode Island, für die Suspension des Gesetzes.

Während der gegenwärtigen Sitzung.  
Die Anzahl der Bittsteller für Widerrufung des Bankrottgesetzes, war 3,107  
Die Zahl gegen den Widerruf, mit Einschluß von 552 Bittstellern, die gegen den Widerruf aber günstig für eine Veränderung sind 6,495

Der Staat Vermont passirte Beschlüsse zu Gunsten des Widerrufs.  
Der Staat Ohio passirte Beschlüsse zu Gunsten des Widerrufs.

Schnee.—Durch mehrere neue Auflagen von diesem Artikel, welche uns Bruder Februs ar vorige Woche bescheerte, haben wir jetzt vortreffliche Schlittenbahnen, die auch in den letzten Tagen wahrscheinlich von Allen, welche Zeit und die sonst dazu nöthigen Mittel dazu hatten, fleißig benutzt wurde. Dabei haben wir eine wahrhaft russische Kälte und vorige Woche waren die kältesten Tage für diesen Winter.

Tod eines großen Mannes.—Comodore Isaac Hull, einer der ältesten Offiziere in der amerikanischen Marine, starb vorige Woche in Philadelphia und seine irdischen Ueberreste wurden am Freitag, mit militärischen Ehrenbezeugungen, zur Ruhe bestattet. Com. H. diente schon während dem Kriege mit England in unserer Marine. Sein Tod wird von Vielen betrauert, die ihn näher kannten.

Battle-Ages.—Diese Sekte, welche in ihrem irdigen Treiben die öffentliche Moral und Sittlichkeit gefährdet, scheint in Chester County wieder festen Fuß gefaßt zu haben.—Viele davon wurden vor Gericht gezogen und die Grand-Jury fand gegen 18 True Bills. Keiner von diesen Leuten verlangte einen Advokaten, weil sie in dem Wahne sind: der Himmel begünstigt ihr Treiben und würde sie vor der Strafe schützen.

Kleine Noten.—Privat-Nachrichten von Harrisburg lauten, daß die Bill, welche den Banken erlaubt kleine Noten auszugeben, passirt und vom Gouvernör unterzeichnet worden sei. In den regelmäßigsten Berichten fanden wir nichts davon.

Verführung und Mord.—Philadelphia, die Stadt der Bruderliebe, war in der vorletzten Woche wiederum der Schauplatz eines schauerhaften Ereignisses. Ein gewisser junger Taugenichts, Namens Heberton, mußte durch sein einnehmendes Wesen sich die Liebe eines 17jährigen Mädchens, Miß Mercer, zu erschleichen und verführte sie durch das Versprechen sie zu heirathen. Sobald es bekannt wurde, daß Heberton mit dem Mädchen vertrauten Umgang hätte, wurde ihr Vater von guten Freunden gewarnt auf seiner Huth zu sein, aber es war zu spät. Das Mädchen verließ ihres Vaters Haus und der Vater ließ einen Verhaftsbefehl gegen H. auswirken um zu erfahren wo seine Tochter sei. Als dies nicht gelingen wollte ersuchte er Heberton seine Tochter zu heirathen, und versprach ihr \$5000 als Heirathsgut zu geben. H. wollte sich aber dazu nicht verpflichten und lehnte den Antrag mit der Erklärung ab, daß er kein heirathslustiger Mann sei und weder seine Tochter noch sein Geld verlange. Mercer bat ihn dann sie nur zu ehelichen, um seine Familie vor Schande zu retten, er wollte ihm am Tage nach der Trauung die Scheidung auswirken—aber auch dazu wollte er sich nicht verpflichten und wurde daher entlassen. Der Bruder des Mädchens wurde dadurch aufgebracht und stellte Heberton nach, welcher sich bei einem gewissen Wandyk verborgen hielt und im Begriff stand die Stadt zu verlassen, und am vorletzten Freitag Nachmittags wurde er von diesen in einer dichtverhüllten Kutsche auf ein Dampfboot gefahren, welches nach Camden überfuhr. Der junge Mercer war ihm auf dem Fuße gefolgt und befand sich auf demselben Boote. Heberton blieb ruhig in der Kutsche, welche auf dem Deck stand, und sein Freund Wandyk hielt die Pferde. Als das Boot beinahe das gegenseitige Ufer erreicht hatte, hörte man vier Pistolenschüsse und gleichzeitig den Ruf: „da, da! da, da!“ Wandyk gerieth dadurch in Angst, verließ die Pferde und ging um dem Wagen, nach der Gegend wo der Laut herkam. Dort stand der junge Mercer, mit beiden Händen in seinen Hosentaschen. Er redete Wandyk an und sagte, „hier bin ich; ich habe es gethan und es ist nun geschehen.“ Es fand sich, daß er eine von Colt's Gläubigen Pistolen in der Hand hatte, wovon noch zwei aus mit Kugeln geladen waren. Während Wandyk Mercer fest hielt, öffnete der Treiber den Schlag und man fand daß Heberton am Verschwinden war. Er war in scheinbarer Stellung und die erste Kugel in seine Seite gedrungen; die drei andern waren durch die Kutsche gegangen, ohne weiter zu schaden.

Sobald das Boot gelandet war und die Passagiere ins Wirthshaus kamen forderte Mercer Musik, um zu tanzen, er wurde aber gleich arretirt und auf die Anklage für Mord im ersten Grade, in das Gefängniß von Gloucester County, in New Jersey gebracht, um sein Verhör vor der nächsten Court abzuwarten. Ueber die Leiche von Heberton wurde eine Coroners Jury gerufen und bei der ärztlichen Untersuchung fand es sich, daß die Kugel durch die Lunge in das Herz gegangen und stecken geblieben war, mithin augenblicklichen Tod zur Folge haben mußte. Heberton war ein Sohn des verstorbenen Dr. Heberton; wohnte bei seiner Mutter und Schwester und war 23 Jahr alt.

Die Meuterei.—Da vielen unserer Leser daran gelegen sein mag, zu wissen wie die Court in diesem extraordinären Falle entscheiden, so geben wir nachstehend eine richtige Abschrift ihrer Entscheidung:

Daß eine Meuterei am Bord der Ver. Staaten Brigge Somers organisiert war, die Offiziere zu morden und von der Brigge Besitz zu nehmen.

Daß Midshipman Philip Spence, der Gesahrdete des Hochbootmanns Samuel Cromwell und der Matrose Eliza Small darin betheiliget und der Meuterei schuldig waren.

Daß wenn die Hinrichtung nicht statt fand, ein Versuch gemacht worden wäre die Gefangenen zu befreien, die Offiziere zu ermorden und den Befehl der Brigge zu übernehmen.

Daß ein solcher Versuch, wäre er in der Nacht oder während einem Sturm gemacht, nach der Ansicht der Court, von der Zahl und dem Charakter der Mannschaft, der Kleinheit der Brigge und dem täglichen Schwinden der Körperkräfte bei den Offizieren, von fortwährendem Wachen und unterbrochenem Schlaf veranlaßt, erfolgreich gewesen sein würde.

Daß der Commandör Mackenzie nicht verbunden war das Schiff zu riskiren und das Leben seiner jungen Offiziere aufs Spiel zu setzen und die Lage der Mannschaft zu gefährden, um den Schuldigen das Verhör in richtiger Form zu verschaffen, und daß die unmittelbare Hinrichtung der Gefangenen durch die Pflicht gefordert und von der Nothwendigkeit gerechtfertigt wurde.

Die Court ist ferner der Meinung, daß das Betragen von Commandör Mackenzie, während alle diesen traurigen Vorfällen, die wohlgeordnet waren das Urtheil und die Standhaftigkeit des braven und erfahrenen Seefahrers zu fördern, so wie das Verhalten seiner Offiziere, aufrichtig, gelassen und standhaft war, und daß er sie die Pflichten ihres Dienstes und Vaterlandes erfüllten.

Massachusetts.—Eine Veränderung der Constitution von Massachusetts kam im dortigen Senat in Vorschlag, welche verordnet, daß der Staat im Fall eines etwa vorkommenden Krieges, nicht mehr wie \$5000,000 auf den Credit der Republik borgen soll, ohne vorher die Entscheidung und Einwilligung des Volkes zu haben.

Louisiana.—Seine Excellenz A. Mouton, der neuernannte Gouvernör, legte am 30. Januar seinen Amtseid ab und übergab sogleich seine Antrittsrede. Er spricht sich in derselben entschieden gegen das bestehende Bankrottgesetz aus und schimpft, wie alle seine politischen Glaubensgenossen, über Banken und das ganze Banksystem. Mehr Humberg wie Wahrheit.

Arkansas.—Die Mitglieder der Gesetzgebung von Arkansas passirten kürzlich ein Gesetz, sich selbst in hartem Gelde zu bezahlen, aber Gouvernör Dell belegte es mit seinem Veto. Die Mitglieder der Gesetzgebung, als sie das Bill zurück erhielten, passirten dasselbe mit der constitutionellen Mehrheit.

Erdbeben zur See.—Capt. Tealensburg, von dem Bremer Schiffe Emma, welches vorige Woche in Neu York ankam, berichtet, daß er am 16. Januar, um 10 Uhr Morgens, unterm 35ten Breiten und 34ten Längengraden, drei Erschütterungen verspürte. Sie waren beinahe einem Erdbeben ähnlich und jede dauerte ungefähr zwanzig Sekunden.

Wohlfleie Wohnung.—Bei einem neulichen Festmahle der Lokofoko von Boston, wurde folgender Trinkspruch ausgebracht: „Thomas Wilson Dorr—ein ehrlischer Mann. Obwohl er aus seinem Geburts-Staate verbannt, findet er eine Heimath in seiner eigenen Brust.“

Dies ist wahrlich das Zeitalter der Erfindungen. Jeder, der über zu hohe Rent klagt, findet Gelegenheit, den Weg in seine eigene Brust zu suchen und dort so bequem zu wohnen wie er kann.

Indianer Ideen.—Einer der Penobscot Indianer, zu Bangor, Maine, wurde kürzlich für irgend ein begangenes Verbrechen, zu 30 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt. Am Tage nach seiner Verurtheilung kam seine Frau mit 4 Kindern und verlangte ebenfalls Quartier, weil sie der Meinung war, sie und ihre Kinder könnten dem Manne die Strafe abzulösen helfen, wodurch die ganze Geschichte in 5 Tagen abgemacht wäre und er um so eher freikommen würde.

Schiffbruch und Lebensverlust.—Die Brigge Raymond, Capitän Levenseller, von Neu Orleans nach Neu York bestimmt, lief am Morgen des 10. Februar ans Land, etwas unterhalb der Abascoon Beach, nahe dem großen Egg Harbor. Der Capitän, Ober-Steuermann und fünf Matrosen waren ertrunken; die Ladung war 322 Orbs's Zucker und 116 do. Molasses. Das Schiff war voll Wasser und der Hauptmast vom Winde weggerissen.

Einführung, Heirath und Scheidung.—Vorige Woche kam ein Liebespärchen von Baltimore nach Georgetown, D. C., einen Geistlichen suchend, der den ehelichen Knoten schlingen sollte, und nachdem sie diesen Zweck erreicht hatten, setzten sie aus für einen vernünftigen Honig-Monat. Aber am dritten Tage nach der Trauung kam ein Hr. Chase, von Baltimore, der den jungen Ehemann als einen Lehrling zurückforderte. Er wurde dann arretirt und erschien vor dem Richter, da dieser aber verweigerte sich in die Sache zu mischen, so konnte durch die Kraft des Gesetzes nichts weiter gethan werden. Hr. C. sagte darauf den jungen Ausreißer beim Kragen, puschete ihn in seine Gig, fuhr nach Baltimore und ließ die junge Wittwe zurück, sich über ihr und ihres Gatten Schicksal, so gut sie konnte, zu trösten.

Schnee.—In Tallahassee, in Florida, fiel am 1. Februar wirklich Schnee—und zwar der erste seit Menschengedenken. Man befürchtet, daß das dadurch entstandene kalte Wetter sehr schädlich für die Orangen und andere Obstbäume sein wird.

Dicker Nebel.—Die zu St. Francisville, gedruckte Chronicle beschreibet einen Nebel, der dort war, auf folgende Art:

„Am letzten Donnerstag Morgen war in dieser Stadt der Nebel so dicht, daß eine Ochsenfuhr, unserer Office gegenüber, darin fest steckte. Ein Pferd unseres Nachbarn kam aus dem Stalle, rannte in vollem Laufe gegen denselben Nebel und brach das Genick. Ein Herr grabbelte seinen Weg in einen Spezerei Store und trank einen Schmalen, aber die Atmosphäre war so drückend, daß er kein Geld aus der Tasche bringen konnte, dafür zu bezahlen! Dies sind alle Unglücksfälle wovon wir gehört haben.“

Grund zur Scheidung.—Ein Hr. Pearson von Indiana reichte bei der Gesetzgebung eine Bittschrift ein, worin er um die Scheidung von einem unruhigen bösen Weibe nachsucht, welche, sich auf ihn wirft, ihm kaltschnigelt, daß sie einen Andern lieber möge als ihn und daß ihre Kinder nicht seine seien, überdies ihm kochendes Wasser in's Gesicht gießt. Das ist gewiß genügende Ursache, um auf Scheidung anzutragen. (A. u. W.)

### Von der Gesetzgebung.

Freitag, Februar 10. Im Senat berichtigte Hr. Sullivan eine Bill wegen der Erhöhung der Friedensrichter.

Hr. Wigler berichtete eine Bill um die Holidaysburg und Birmingham Eisenbahn Gesellschaft zu incorporiren. Gleichfalls, um die Delaware Canal-Gesellschaft zu incorporiren.

Hr. Peniman verlas eine Bill, um 600 Thaler für gewisse Ausbesserungen in der Staats Bibliothek zu verwilligen.

Hr. Gibbons und Hr. Sullivan kamen sich deswegen gewaltig in die Haare und hießen sich alles sonst angenommen Gentelleute.

Die Bill wurde bis zum Montage verschoben.

Eine Mittheilung wurde vom Staats-Schatzmeister empfangen, in welcher er die Interessen in Summen von 15 und 20 Tzl. angiebt die auf Staatsloos fällig sind.

Die Erneuerung des Benjamin Adams als Gehülfrichter von Beaver County kam abermals unter Erwägung, aber ohne zu einer Entscheidung zu gelangen vertagte man sich.

Im Hause wurde der Beschluß, wegen einem beschließenden Tarif, als in Ordnung für morgen gemacht.

Der Beschluß welcher die Gerichte Comitee ersucht eine Bill einzubringen, um die Besetzungen der Staats-Beamten und Mitglieder der Gesetzgebung zu verringern, kam wieder unter Erwägung und wurde am Ende verworfen.

(Die Mitglieder wollen also die Einschränkung und Reform nicht an sich selbst probiren.)

Der übrige Theil des Tages wurde wieder mit der Erwählung der Canal-Commissioners zu gebracht, ohne zu einer Abstimmung zu gelangen. Die Hrn. Heckman, Koumfort, Neal und Lowry entließen sich abermals einer großen Quantität Galle gegen einander. (Die Whigs sind stumme Jühdler in dieser Sache. Sie erfahren dadurch manche Sachen, die früher als große Parthei-Heimlichkeiten betrachtet waren.)

Hr. Heckman war heute besonders hart auf die Canal-Commissioners. Er betrieffte das Board als durchgängig faul, verdorben und lafferhaft, und beschuldigte sie, daß sie alle Maschinen in Bewegung setzen, um Mitglieder von ihren Pflichten zu halten. Er zeigte eine lebende Schaumünze die man ihm übersandte habe. Hr. Heckman verdient das Lob eines jeden Bürgers für den furchtlosen Stand den er in dieser Sache genommen.)

Samstag, Februar 11. Im Senat wurden viele Bittschriften eingebracht, welche die Gesetzgebung bitten, den Banken zu erlauben kleine Noten auszugeben die in Silber einzulösen sind. Die Bittschriften kommen meistens aus Ioko Ioko Counties.

Hr. Hiesler bot einen Beschluß an, daß die Comitee über das Wilkison's eine Bill einbringe, welche das Gesetz widerrufe das den Feuerleuten erlaubt vom Wilkison's frei zu sein.

Hr. Craig machte einen Antrag, daß eine Bill eingebracht werde, welche die Einstellung von Executionen widerrufe.

Die Bill zur Abschaffung der Nicholson Court passirte sodann die dritte Verlesung.

Im Hause bot Hr. Kerr, von Mercer, einen Beschluß an, daß die Gerichte-Comitee eine Bill einbringe, welche Friedensrichtern erlaubt, in Gemeinschaft mit sechs Wirthsgeräten als Jury, in Fällen von Angriff und Schlägerei, (Assault and Battery) die Sache zu verhandeln.

Hr. W. Eastin bot einen Beschluß an, daß die Gesetzgebung unverzüglich die wichtigsten und nöthigsten Geschäfte abmachen und sich sodann augenblicklich verabschieden solle.

Nach Erstattung einiger Lokalberichte, kam die Canal-Commissioners Bill, zur Erwählung derselben durch das Volk, wieder unter Erwägung. Nach einem blutigen Scharzmügel der Lokofoko's passirte endlich die Bill durch die erste Verlesung. Alle Whigs stimmten für die Bill.

Die Lokos werden sich noch wahrscheinlich zwei Tage damit herumzanken. (W. W. W.)

Freitag 13. Im Hause wurden zahlreiche Bittschriften, für verschiedene Gegenstände, eingebracht.

Auf Vorschlag von Hrn. Kugler wurde die Comitee von Mittel und Wege instruirte, zu untersuchen ob es zweckmäßig sei einen Tax auf Steinkohlen zu legen.

Auf Vorschlag des Hrn. Stein wurde die Willy Comitee instruirte, zu untersuchen ob es zweckmäßig sei das Exerciren der Willy aufzuheben und Volantier Corps zu ernennen.

Hr. Lowry überreichte einen Beschluß, mit vielen Bemerkungen, dessen Zweck war, die weitem Verhandlungen der Bill für die Erhöhung der Canal-Commissioners zu verschieben, bis die Untersuchungs-Comitee über das Verhalten jener Beamten Bericht erstattet habe.

Die Annahme des Beschlusses wurde verneint. Hr. DeFord, von der Bank Comitee, an welche verschiedene Bittschriften übergeben worden, bittend daß durch die gegenwärtige Sitzung keine Bankfreibriefe erneuert werden möchten, erstattete Bericht, daß es unzweckmäßig sei die Gesuche der Bittsteller zu erfüllen, worauf die Comitee von der weitem Erwägung dieses Gegenstandes erledigt wurde.

Hr. Heckman berichtete eine Bill, Wahlbüchlein zu reguliren. Hr. Stein übergab einen Beschluß, die Bank-Comitee zu instruire, binnen 5 Tagen nach der Passirung dieses Beschlusses eine Bill zu berichten, die Banken dieser Republik autorisirend ein, zwei und drei Thalernoten auszugeben, die in Specie zahlbar sind, zum Betrag von 25 Prozent ihres Capital Stocks.

Hr. Lustin schlug vor diesen Gegenstand zu verschieben; Hr. Hahn wollte den Beschluß so verändert haben, daß die Comitee nur die Zweckmäßigkeit einer solchen Bill untersuchen möchte, welches beide Anläß zu Debatten gab. Hr. Koumfort strebte gegen die Ausgabe kleiner Noten, weil es, wie er sagte, eine Maßregel gegen demokratische Grundsätze sei. Die Herren DeFord, Karns und Andere, strebten ebenfalls gegen den Beschluß; und die